



*„Ich habe Einblick in interessante Unternehmen bekommen und kann mir jetzt eine bessere Meinung über das Physikprofil und spätere Jobs bilden.“*

Johanna, 15 Jahre, Teilnehmerin mint:pink 2016

## Mit coolen Erfahrungen einen Schritt voraus

Das Programm mint:pink fördert Mädchen in den MINT-Fächern. Es zeigt jungen Frauen Studien-, Arbeits- und Karriereoptionen im MINT-Bereich auf und ermöglicht ihnen eine qualifiziertere Entscheidung für oder gegen eine entsprechende Studien- oder Berufswahl.

### MINT in der Praxis erfahren

Mit mint:pink erhalten Schülerinnen die Gelegenheit, naturwissenschaftlich-technische Berufe und Studiengänge kennenzulernen, Role Models zu erleben und damit die Gelegenheit, MINT als bereichernde Option für den eigenen Lebensweg wahrzunehmen. Mit dabei sind über 30 Unternehmen mit einem technischen Hintergrund und zahlreiche Schülerlabore und Institute der Hamburger Hochschulen.

### Mädchen unter sich

An gemeinsamen Programmtagen in der Mittelstufe erleben interessierte Mädchen klassenübergreifend, dass sie mit ihrem Interesse für MINT nicht allein sind. Ein wichtiges Element ist zudem die Sensibilisierung sowie Unterstützung ausgewählter Fachlehrer. Hier sind auch die Physiklehrer, die in einem Oberstufenprofil unterrichten, als Begleiter der Schülerinnen gefragt.

### Warum ein Förderprogramm?

Immer noch wählen nur wenige Mädchen in der Oberstufe naturwissenschaftlich-technische Profile oder Leistungskurse an. Um dies zu ändern hat NAT 2013 gemeinsam mit ausgewählten Schulen das Projekt „Fünf Mädchen ins NAT-Profil“ ins Leben gerufen und das Programm mint:pink entwickelt. Die Idee dahinter: Mit fünf Mädchen pro Schule die „kritische“ Masse in einem jungendominierten Oberstufenprofil erreichen, den Mädchen eine qualifizierte Entscheidung für ein Profil ermöglichen und weniger mutige Mädchen motivieren, Physik als Profilmfach zu wählen. Denn wird zum Zeit-

punkt der Profilwahl eine Entscheidung zugunsten anderer Fächer getroffen, schließt sich in den überwiegenden Fällen das Tor zu den Naturwissenschaften. Und damit auch zu einer Ausbildung oder einem erfolgreichen Studium in diesem Bereich.

Und mint:pink wirkt: 70 Prozent der Teilnehmerinnen wählen in der Oberstufe ein MINT-Profil und der Anteil an Schülerinnen in den Physikprofilen der beteiligten Schulen hat sich verdoppelt. Aktuell plant NAT den fünften Durchgang mit über 250 Mädchen und wird zum ersten Mal in der Metropolregion tätig – die Stadt Norderstedt ist seit 2017 Projektpartner.

### Info

mint:pink ist ein Programm der Initiative Naturwissenschaft & Technik, kurz NAT, zur Förderung von Mädchen in den MINT-Fächern. Über 50 Unternehmen und Hochschulen sowie 18 Schulen aus der Metropolregion Hamburg sind an der Gestaltung und Durchführung beteiligt.

### Projektpartner:

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Claussen-Simon-Stiftung, Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung, Stadt Norderstedt.

**Schirmherrin:** Katharina Fegebank  
Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Hamburg

**Initiative NAT:** [www.initiative-nat.de](http://www.initiative-nat.de)

**Kontakt:** Sabine Fernau  
[sabine.fernau@initiative-nat.de](mailto:sabine.fernau@initiative-nat.de)  
Telefon 040-328 91 98 50

**Für Norderstedt:** Nina Mappes  
[nina.mappes@initiative-nat.de](mailto:nina.mappes@initiative-nat.de)  
Telefon 040-328 91 98 53

[www.mintpink.de](http://www.mintpink.de)